

# Wer kann's?

Autor(en): **A.B.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **68 (1942)**

Heft 5

PDF erstellt am: **19.03.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-478935>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

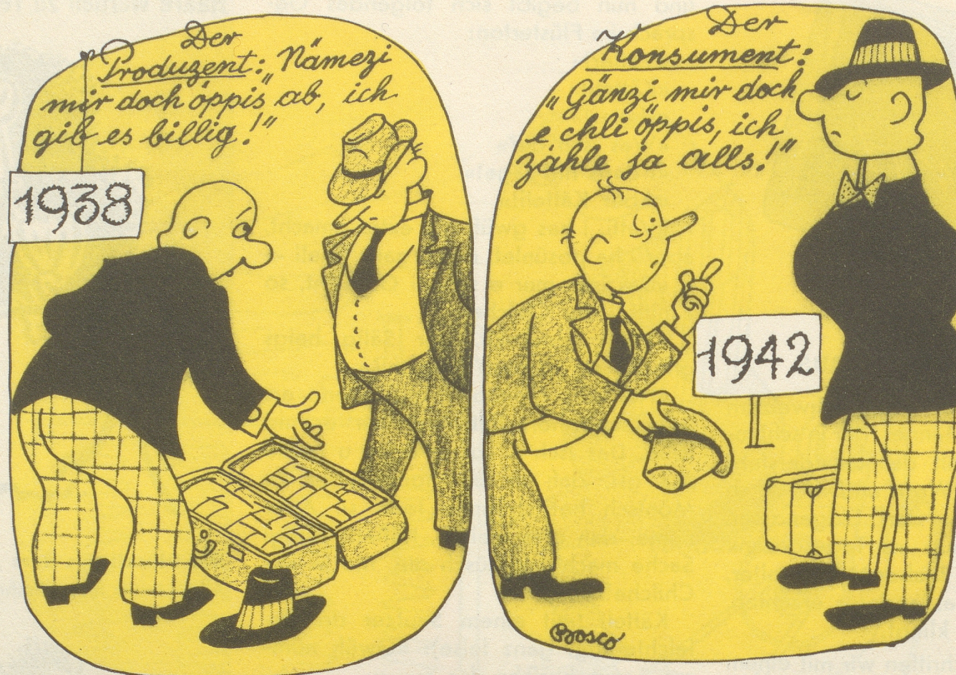
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





## Die Zeiten ändern sich

### 's Neujohr im Frühling

Wo min Großvatter noh en chline Schtompe gsi ischt, het-er n-noh allerhand für Mogge-n i sim Chöpfli ine gha.

Emol im-e Frühling ischt e Ritschuel vor-em «Röfeli» zue gschtande ond dr Emil, ebe min Großvater, wär o schüli gern e paarmol of-eme Roß oder emen-Elefant rond ome gfahre; aber leider het-er kä Mönz gha. Do ischt-em of eimol in Senn cho, er chönnt jetz gad em Götti go 's Neujohr awöntsche, 's wör denn goppel scho öppe-n-en Zwänzger useluege. So het er si of d'Füef gmacht ond ischt hanli d'Schtroß ab zäbbelet. Zom Gfchl ischt-em de Götti gad vekoo. Prompt het-em de chli Emil d'Händ g'gee ond gseit: «Grüezi, Götti, - - i wöntschr denn o e guets Neujohr!»

Aber ohä, nöd gad Zwänzger het's abgesetzt, - - deför e-n-Ohrfige ond zwor e zönftigi.

«I Zuekonft weischt denn, wenn 's Neujohr ischt!» het de Götti grüeft, - - ond wörkli, vo det a het's de Großvatter bis zor hötige Schtönd nöme vegesse, daß 's Neujohr do-omenand nöd em Frühling ischt.

Brun

### Die beiden Gäste

Der Amerikaner Goldberg kehrte von einer Reise nach Europa zurück. Im Speisesaal wurde er mit einem höflichen Franzosen zusammen an ein Tischchen gesetzt. Bevor der Franzose sich setzte, verneigte er sich und sagte: «Bon appétit». Der Amerikaner ließ sich nicht verblüffen, erhob sich, verbeugte sich und sagte: «Goldberg».

Diese Zeremonie wiederholte sich während drei Tagen an allen Mahlzeiten. Am vierten Tage vertraute Mister Goldberg seine Ratlosigkeit einem Bekannten im Rauchsalon an. «Dieser Franzose stellt sich vor: Bon appétit!, und ich sage ihm meinen Namen: Goldberg. Auf diese Weise sind wir vorge-

stellt. Gut. Aber warum das Ding jeden Tag wiederholen?!»

«Oh, das ist ein Mißverständnis, Mister Goldberg. 'Bon appétit' ist nicht sein Name. Er will sagen: Ich hoffe, Sie werden eine angenehme Mahlzeit haben.»

«Aha!» ... rief Goldberg, erfreut. «Danke!»

Am nächsten Abend kam Goldberg später in den Speisesaal. Bevor er sich setzte, verbeugte er sich feierlich und sagte «Bon appétit!»

Der Franzose erhob sich, lächelte und murmelte ... «Goldberg!»

(Aus dem Englischen von C. K.)

### Wer kann's?

Ein Bauer im Luzernischen ertappt seinen Sprößling beim Umfugtreiben. Warnend hält er den Finger auf und ruft: «Schtrich di, Schteffeli, suscht gits e Watsch!» (Ohrfeige).

Wer kann das, ohne zu überschlagen, zwanzig Mal nacheinander schnell hersagen? A. B.

**PIKANTE WILDBRET-  
PLATTEN - GEPFLEGTE  
SCHWEIZER LANDWEINE  
BRAUSTUBE HÜRLIMANN  
BAHNHOFPLATZ ZÜRICH**

**BÄUMLI-HABANA  
DER GUTE STUMPEN**

EDUARD EICHENBERGER, SÖHNE · BEINWILSEE

Bar  
Restaurant  
Konzert-Café

Im schönen Gartensaal des Kongresshauses täglich  
Konzerte schweizerischer und ausländischer Kapellen.  
Tel. 7 56 30